Morgen-Ausgabe.

Annoncen-Annahme-Bureaus:
In Posen außer in der Expedition bei Krupski (C. H. Ulrici & Co.) Breitestraße 14; in Gnesen bei Herrn Th. Spindler, Markt- u. Friedrichstr.-Ecke 4; in Grätz bei Herrn L. Streisand; in Frankfurt a. M.: G. L. Daube & Co.

Posener Zeitung.

Vierundsiebzigster Jahrgang.

Annoncen-Annahme-Bureaus:
In Berlin, Hamburg, Wien, München, St. Gallen: Rudolph Mosse; in Berlin, Breslau, Frankfurt a. M., Leipzig, Hamburg, Wien u. Basel: Haasenstein & Vogler; in Berlin: A. Retemeyer, Schloßplatz; in Breslau: Emil Kabath.

Nr. 371.

Das Abonnement auf dies mit Ausnahme der Sonntage täglich erscheinende Blatt beträgt vierteljährlich für die Stadt Posen 1½ Thlr., für ganz Preußen 1 Thlr. 24½ Sgr. — Bestellungen nehmen alle Postanstalten des In- u. Auslandes an.

Freitag, 11. August

Inserate 1¼ Sgr. die sechsgespaltene Zeile oder deren Raum, Reklamen verhältnißmäßig höher, sind an die Expedition zu richten und werden für die an demselben Tage erscheinende Nummer nur bis 10 Uhr Vormittags angenommen.

1871.

Amtliches.

Berlin, 10. August. Se. M der König haben Allergnädigst geruht: Dem General-Lieutenant z. D. v. Stahr zu Fürstenwalde den Rothen Adler-Orden 1. Kl. mit Eichenlaub, dem Obersten z. D. v. Trotha hierselbst und dem Ober-Amtsrichter a. D. Wedekind zu Melle den Rothen Adler-Orden 3. Kl.; dem Kreis-Physikus a. D., Sanitäts-Rath Dr. Fitzner zu Garbendorf, Kr. Brieg, sowie den Pfarrern Hartleb zu Salzwedel, Pfeiffer zu Petkum, Kr. Emden, und Weber zu Altenroda, Kr. Querfurt, den Rothen Adler-Orden 4. Kl.; dem General-Lieutenant z. D. v. Korth hierselbst den Stern mit Schwertern am Ringe zum Kgl. Kronen-Orden 2. Kl.; dem Bau-Inspektor Geiseler zu Brandenburg a. H. den Kgl. Kronen-Orden 4. Kl. und dem Kutscher Daniel Marquardt zu Königsberg i. Pr. die Rettungs-Medaille am Bande zu verleihen.

Se. M. der Kaiser und König haben im Namen des Deutschen Reiches den Kaufmann G. Bircher zu Aden, die Konsuln des Norddeutschen Bundes Friedrich Gerlach zu Akyab, Bernard Cramer zu Belize (Br. Honduras), August Carl Gumpert zu Bombay, Frederic Augustus Clairmonte zu Bridgetown (Barbados), Johann Schmidt zu Calcutta und Carl Simon Poppe zu Cappadt, den Kaufmann F. W. Abel zu Cocanada (Ostindien), die Konsuln des Norddeutschen Bundes Arthur Weber zu Georgetown für die Kolonie British Guiana, Ferdinand Schott zu Gibraltar, C. A. Creighton zu Halifax (Neu-Schottland), Adolf Theodor Eimbcke zu Hongkong, Carl Louis Heldbeck zu Lagos (Guinea), Heinrich Carl Ferro zu La Valette (Malta) und Francis Machell Cartwright zu Madras, den Kaufmann H. Hollmann zu Maulmain (British Hinterindien), die Konsuln des Norddeutschen Bundes Thomas Williams zu Nassau auf New-Providence, Alfred Hasche zu Penang, John Louis Vanderspar zu Point de Galle (Ceylon), Wilhelm Heinrich Schabbel zu Port Elizabeth (Cape of Good Hope), Carl Friedrich Feez zu Port of Spain (Trinidad) und C. Pitl zu Quebec, den Kaufmann B. A. Diekmann zu Rangoon, die Konsuln des Norddeutschen Bundes Alexander C. O. Trentowsky zu St. John (Neu-Braunschweig) und Robert H. Prowse zu St. Johns (New-Foundland), den Verweser des Konsulats des Norddeutschen Bundes Saul Solomon zu St. Helena zu Konsuln des Deutschen Reiches zu ernennen geruht. — Von dem Konsul Poppe zu Capstadt ist Herr Joseph Vintcent zum Konsular-Agenten für Mosselbay bestellt worden.

Se. M. der König haben Allergnädigst geruht: Dem Konsistorial-Rath Spieß zu Trier den Charakter als Ober-Konsistorial-Rath; und dem praktischen Arzt Dr. Jacobsthal zu Pyritz den Charakter als Sanitäts-Rath zu verleihen; sowie den Staatsanwalts-Gehilfen Bartsch in Inowraclaw zum Staatsanwalt in Schubin für die Bezirke der Kreisgerichte zu Schubin und Wongrowitz zu ernennen.

Der Hauptmann a. D. Loewe ist zum Geh. expedirenden Sekretär und Kalkulator beim Kriegs-Ministerium ernannt worden.

Telegraphische Nachrichten.

Homburg, 10. August. Die Abreise Sr. Maj. des Kaisers erfolgte um 7¾ Uhr Morgens. Am Bahnhofe verabschiedeten sich die Spitzen der Behörden, der russische General-Adjutant Graf Kutusoff und das Offiziercorps des hier in Garnison liegenden Bataillons. Prinz Adalbert begleitete Se. Majestät. Bei der Abfahrt ertönten lebhafte Hochrufe.

Frankfurt a. M, 10. August. Se. Maj. der Kaiser traf heute Vormittag 8¼ Uhr von Homburg hier ein, passirte die Stadt mittelst Verbindungsbahn und setzte die Reise ohne weiteren Aufenthalt auf der Hanauer Bahn fort.

Nürnberg, 10. August. Se. M. der Kaiser wurde auf seiner Reise durch Baiern überall mit dem größten Jubel empfangen und in Aschaffenburg von dem Generaladjutanten v. Spruner sowie von dem Flügeladjutanten Graf v. Holnstein begrüßt. In Nürnberg war der Empfang ein überaus enthusiastischer. Auf dem Bahnhofe fand das Dejeuner statt, welches vom Könige von Baiern dargeboten war. Um 3 Uhr hat der Kaiser von hier die Weiterreise nach Regensburg angetreten. Die Abfahrt erfolgte unter dem begeisterten Hochrufen der zahlreich herbeigeströmten Menschenmenge. Die Spitzen der Gemeindebehörden waren auf dem Bahnhofe anwesend.

München, 10. August. Dem süddeutschen Korrespondenz-Bureau zufolge soll Graf Hegnenberg-Dux das Ministerium des Aeußern angenommen haben; die Ernennung desselben ist unmittelbar bevorstehend.

Altona, 10. August. Die Generalversammlung der Altona-Kieler Eisenbahngesellschaft hat den Antrag auf Abschluß einer Prioritätsanleihe (dritte Emission) im Betrage von 1,500,000 Thalern zur Erbauung der Zweigbahn Neumünster-Segeberg-Oldesloe mit 627 gegen 6 Stimmen angenommen.

Straßburg, 10. August. Heute fand die Gründungsfeier der Straßburger Bibliothek statt. Das Fest nahm einen höchst befriedigenden Verlauf. Zahlreiche Vertreter deutscher Städte hatten sich eingefunden, auch seitens der Elsässer bekundete sich eine große Theilnahme. Aus der Mitte der Letzteren traten mehrere Redner auf, welche ihrem Danke Ausdruck gaben und an dem begonnenen Werke mitzuarbeiten versprachen.

Paris, 10. August. Wie versichert wird, ist dem Antrage auf Verlängerung der Vollmachten Thiers', dessen Einbringung in der Nationalversammlung unmittelbar erwartet wird, folgende Fassung gegeben: „Es ist im Interesse der Konsolidirung der Ordnung und der Wiederaufnahme der Geschäfte nöthig, die Amtsgewalt Thiers' mit dem Titel eines Präsidenten der Republik auf drei Jahre zu verlängern. Sollte indessen die Nationalversammlung sich vor Ablauf von drei Jahren auflösen, so würde Thiers seine Amtsgewalt in die Hände der neu konstituirten Nationalversammlung niederzulegen haben."

Versailles, 10. August. Viertes Kriegsgericht. Jean Roques, ehemaliger Maire von Puteaux, wird zu lebenslänglichen Zwangsarbeiten verurtheilt. — In der Sitzung des dritten Kriegsgerichts beschweren sich die Vertheidiger über die vom „Gaulois" und „Figaro" verbreiteten irrigen Ansichten betreffs Assi's und des Zeugen Sèvres Der Regierungskommissar verlangt hiergegen, daß die Vertheidiger zukünftig eine gemäßigtere Sprache führen möchten. Der Zeuge Palland spricht sich günstig über das Verhalten Assi's im Creuzot aus.

Rom, 9. August. „Opinione" bezeichnet die von mehreren Blättern gebrachte Meldung, Remusat habe eine Note an die italienische Regierung gerichtet, in welcher die Beziehungen derselben zum päpstlichen Stuhle besprochen werden, für unbegründet.

Brief- und Zeitungsberichte.

Berlin, 10. August.

RC. Wie wir hören, hat die Auszahlung der Dotationen aus dem Viermillionenfonds in diesen Tagen begonnen. Es sind insgesammt 16 Personen, welche mit derartigen Belohnungen bedacht sind. Die Namen derselben, welche in hiesigen Kreisen genannt werden, weichen jedoch von einander ab, so daß wir uns vorläufig noch enthalten müssen, sie hier wiederzugeben. Außer dem Staatsminister Delbrück werden noch zwei süddeutsche Diplomaten genannt, die übrigen gehören dem Militärstande an.

— Die „Neue Badische Landesz." bringt eine Korrespondenz aus Paderborn, wonach Bischof Martin am vorigen Sonnabend verhaftet und nach Minden abgeführt wurde. Bisher war nur bekannt, daß gegen den Bischof wegen gemeiner Schmähung des Königs von Italien eine Untersuchung eingeleitet worden ist.

— Wie der „Kreuzztg." mitgetheilt wird, sollen sich die aus Frankreich ausgewiesenen Polen, und zwar gerade die gefährlichen Elemente derselben, in nicht unbedeutender Zahl nach Preußen und Posen begeben, so daß die Aufmerksamkeit der Behörden bereits rege geworden ist.

— Wie die „Kreuzztg." hört, ist jetzt definitiv darüber entschieden, welche Kategorieen von Beamten die Bezeichnung „Kaiserlich" führen, desgleichen über Wappen und die Standarte des deutschen Reiches.

— Der in Landsberg a. W. als Spezial-Kommissarius beschäftigte Regierungs-Rath Kette ist dem Kollegium der General-Kommission zu Breslau als kommissarischer Hilfsarbeiter überwiesen worden.

Amsterdam, 5. August. Die niederländische Regierung gedenkt, in Folge des raschen Umsichgreifens der Cholera in Petersburg, sämmtliche in den Niederlanden ankommenden Schiffe, die nach dem 1. Juli irgend einen der nördlichen Häfen Rußlands verlassen haben, in Quarantaine zu setzen.

Florenz, 5. August. Dem Jahresbericht über das italienische Schulwesen im verflossenen Schuljahre 1870/71 entnehmen wir folgende Angaben: Die Zahl der bei der Universität des Königreichs Eingeschriebenen beträgt 7230, wobei die Hochschule von Neapel, bei welcher keine Inskriptionen stattfinden, nicht inbegriffen ist. Die literarische Akademie in Mailand zählt 31, die Ingenieurschule in Turin 178, die höhere technische Schule in Mailand 221, die Ingenieurschule in Neapel 173, die höhere Normalschule in Pisa 33 Schüler. Für die Lycealexamen waren 3288 Examinanden eingezeichnet; davon präsentirten sich 2810 und wurden angenommen 1561; zu den Gymnasialprüfungen meldeten sich 7136 und wurden angenommen 4909. In den technischen Schulen beträgt die Zahl der Neueingetretenen 1933. Oeffentliche und private Elementarschulen zählt das Königreich 38,300 (19,875 männliche, 14,807 weibliche; 31,225 öffentliche, 7075 private) mit einer Gesammtschülerzahl von 1,577,654 (890,058 männliche, 687,596 weibliche.)

Petersburg, 3. August. Es giebt jetzt kaum ein Land, in welchem die Staatsgewalt nicht mit klerikalen Bewegungen abzurechnen hätte. Die eigenthümliche Organisation unserer Geistlichkeit macht bei uns dieselbe bedeutend nachgiebiger gegen die Forderungen des Zeitgeistes. Seit dem Jahre 1822 schon hat sie das Bedürfniß, durch Herausgabe von geistlichen Zeitungen mit dem gebildeten Publikum im Zusammenhange zu bleiben. Das Bedürfniß steigerte sich nach den lokalen Bedingungen so sehr, daß gegenwärtig in den verschiedenen Diözesen an 30 solcher sogenannten „Eparchialzeitungen" herausgegeben werden. Neuerdings ward hier sogar eine Zeitung geistlichen Inhalts und unter der Redaktion eines Geistlichen gegründet, welche ohne Präventivzensur erscheint, wie jedes andere zensurfreie Blatt in den Residenzen. Dadurch hat die Geistlichkeit sich einen Weg geöffnet, um zeitgemäße Reformen zu besprechen, ohne im Voraus von der geistlichen Oberbehörde darin beeinflußt zu werden. Die geistliche Oberbehörde hat ihrerseits auch einen wichtigen Fortschritt bewerkstelligt: sie genehmigt aus eigenem Antriebe, daß der Religionsunterricht in den Volksschulen nicht, wie bisher, ausschließlich von den ohnehin mit Arbeit überhäuften Ortsgeistlichen, sondern von jedem ertheilt werden darf, der dazu (auch ohne Geistlicher zu sein) die vorschriftsmäßige Approbation erhalten. Jedenfalls lag ein tiefes Bedürfniß dazu vor, den Unterricht in der Religion nicht von der kärglichen Muße überaus beschäftigter Geistlichen abhängig zu machen. Unser Volk hat wirklich Bedürfniß nach religiösem Trost und wenn der Geistliche nicht Gelegenheit und Zeit genug hat, die Leute in dieser Hinsicht aufzuklären, so fallen sie entweder in die Hände der Sektirer (von denen sie oft sogar staatsgefährliche Prinzipien überkommen) oder gerathen selbst auf ganz sonderbare Gedanken. Im Gouvernement Cherson gar wird eine Gelähmte, die blos liegen und nur die rechte Hand bewegen kann, für eine Heilige gehalten, weil sie nichts thut, als fromme Redensarten führen, um sich über ihr Geschick zu trösten und das Kreuz schlagen. Alle solche Dinge wären nicht möglich, wenn ein gediegener Religionsunterricht allenthalben ertheilt würde. Wir dürfen unserer Geistlichkeit der Staatskirche alle Anerkennung zollen, daß sie wirklich für Verallgemeinerung religiöser Bildung sich bemüht und aus eigener Initiative den Bedürfnissen des Volkes entgegenkommt. (K. Z.)

□ **Warschau,** 8. August. Mehrere katholische Geistliche haben ihrer zuständigen weltlichen Behörde gemäß des Gesetzes, ihr geistliches Amt betreffende Schriftstücke nicht ohne Genehmigung der Regierung anzunehmen, Briefe überreicht, die ihnen aus dem Auslande wahrscheinlich durch römische Agenten zugegangen sind. Diese Briefe sind aus der Kanzlei des Papstes datirt und enthalten die Anweisung, streng an den Beschlüssen des letzten Konzils in Betreff der Unfehlbarkeit des Papstes zu halten und jeder gegen dieses Dogma gerichteten Verfügung der Regierung entschieden entgegenzutreten. Man behandelt die Sache noch geheim, um vielleicht der Werkstätte, in der diese Briefe fabrizirt werden, desto eher auf die Spur zu kommen. Denn daß die Schriftstücke nicht direkt aus Rom und der päpstlichen Kanzlei stammen, sondern jedenfalls das Machwerk einer in Preußen oder in Belgien tagenden Jesuitengesellschaft sind, dafür hat man bereits sichere Anzeichen in Händen.

Lokales und Provinzielles.

Posen, 11. August.

— **Das gewerbliche Schiedsgericht,** welches hier auf Grund der §§ 108 und 142 der neuen Gewerbeordnung vom 21. Juni 1869 gebildet worden ist, schlichtet seit dem 24. Juni d. J. die Streitigkeiten zwischen den Arbeitgebern (Meistern) und Arbeitnehmern (Gesellen). Das Verfahren ist dabei folgendes: Beide Parteien werden Seitens des Vorsitzenden des Schiedsgerichtes (Hrn. Stadtrath Dr. Samter) zu einem bestimmten Termine in den Magistrats-Sitzungssaal vorgeladen. Ebenso wird eine bestimmte Anzahl der gewerblichen Schiedsrichter, und zwar zwei Arbeitgeber und zwei Arbeitnehmer vorgeladen. Bleibt eine Partei oder ein Schiedsrichter ohne vorherige ausreichende Entschuldigung in einer Sitzung des Schiedsgerichts aus, so verfällt er nach § 4 des Ortsstatuts in eine Ordnungsstrafe, welche der Magistrat festsetzt und welche die Höhe von 3 Thlr. erreichen darf. Bei der Verhandlung wird zunächst der Streitfall vorgetragen, der Sühneversuch angestellt und demnächst mit den Interessenten mündlich verhandelt. Nachdem die Parteien abgetreten sind, trifft das Schiedsricht seine Entscheidung. Handelt es sich dabei um Zahlung von Geld (rückständigem Lohne 2c.), so kann dieser Betrag im Wege der Exekution durch die Magistrats-Exekutoren eingetrieben werden. Wird jedoch z. B. der Arbeitnehmer auf Grund des § 110 der neuen Gewerbeordnung verurtheilt, das Arbeitsverhältniß fortzusetzen, so wird das k. Polizei-Direktorium um Vollstreckung des Erkenntnisses und Mittheilung des Geschehenen ersucht; der Arbeitnehmer, sei er ein Geselle oder Lehrbursche, wird, falls er es nicht vorzieht, von selbst zu dem Arbeitgeber zurückzukehren, alsdann durch den damit beauftragten Polizeibeamten zu demselben zurückgeführt. Ein großer Theil der Arbeitnehmer glaubt, daß nach der neuen Gewerbeordnung die bisherige Stelle ohne weitere Kündigung verlassen werden könne, und finden die meisten Streitigkeiten zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern in der Unkenntniß der darüber bestehenden gesetzlichen Bestimmungen ihre Begründung. Es sagt aber § 110 der Gewerbeordnung für den Nordd. Bund, vom 21. Juni 1869 darüber deutlich und klar Folgendes: Das Verhältniß zwischen dem Arbeitgeber und den Gesellen oder Gehilfen kann, wenn nicht ein Anderes verabredet ist, durch eine, jedem Theile freistehende, 14 Tage vorher erklärte Aufkündigung aufgelöst werden. § 111 setzt dann weiter fest, aus welchen Ursachen Gesellen oder Gehilfen vor Ablauf der vertragsmäßigen Arbeitszeit und ohne vorhergegangene Aufkündigung entlassen werden können (wegen Diebstahls, Veruntreuung oder liederlichen Lebenswandels, wegen Verweigerung der obliegenden Pflichten, wegen Thätlichkeiten oder grober Ehrverletzungen gegen den Arbeitgeber oder dessen Familie, wegen verdächtigen Umgangs mit den Mitgliedern der Familie oder wegen Verleitung der Mitarbeiter zur Unsittlichkeit oder zu Ungesetzlichkeiten, wegen Arbeitsunfähigkeit oder Behaftung mit abschreckenden Krankheiten 2c.) Gesellen und Gehilfen dagegen können die Arbeit ohne vorhergegangene Kündigung und vor Ablauf der vertragsmäßigen Zeit nur dann verlassen, wenn sie zur Fortsetzung der Arbeit unfähig werden, wenn der Arbeitgeber sich Thätlichkeiten oder grober Ehrverletzungen gegen sie oder Mitglieder ihrer Familie zu Schulden kommen läßt; wenn er oder dessen Angehörige sie zu ungesetzlichen oder unsittlichen Handlungen verleiten; wenn er ihnen nicht den schuldigen Lohn auszahlt oder bei Stücklohn nicht für ihre ausreichende Beschäftigung sorgt, oder wenn er sich widerrechtlicher Uebervortheilungen gegen sie schuldig macht; wenn bei Fortsetzung der Arbeit ihr Leben oder ihre Gesundheit einer erweislichen Gefahr ausgesetzt sein würde, welche bei Eingehung des Arbeitsvertrages nicht zu erkennen war. Inwieweit diese Bedingungen in den vorliegenden Streitfällen zutreffen, darüber hat eben das gewerbliche Schiedsgericht zu entscheiden. Dasselbe tritt in der Regel jeden Sonnabend Nachmittags unter Vorsitz des Stadtraths Hrn. Dr. Samter zusammen und wird dabei in beiden Landessprachen verhandelt. Zu Mitgliedern desselben sind Seitens der Stadtverordnetenversammlung gewählt worden 6 Arbeitgeber und 12 Arbeitnehmer, und hat man bei der Wahl darauf Rücksicht genommen, nach Möglichkeit die verschiedenen Gewerbszweige zu berücksichtigen. Durchschnittlich werden wöchentlich 6 Streitfälle entschieden. Bisher lag bei Streitigkeiten zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern, wenn der Arbeitgeber zu einer Innung gehörte, die Schlichtung den Innungsvorständen unter Vorsitz eines Magistratsmitgliedes ob; gehörte dagegen der Arbeitgeber zu keiner Innung, so hatte die Polizeibehörde zu entscheiden.

— **Ueber Gewerbeschulen** äußert sich der Bericht der hiesigen Handelskammer wie folgt: Für die günstigere Entwickelung des Gewerbewesens unserer Stadt und Provinz ist die Errichtung einer Gewerbeschule in Posen unabläßiges Bedürfniß. Unsere Provinz ist die einzige des Staates, innerhalb derer eine solche nicht existirt. Die hiesigen Kommunalbehörden haben sich mehrfach bei der Staatsregierung zu Vertretern der in dieser Richtung obwaltenden Wünsche gemacht. Das neueste Ministerial-Reglement für öffentliche Gewerbeschulen enthält einheitliche umfassende Bestimmungen in Bezug auf Zeitdauer der zu ertheilenden Ausbildung, Zahl der Unterichtsobjekte, über die methodische Handhabung des Unterrichts, über Vorbildung und Entlassung der Schüler und leidet damit an dem Uebelstand, daß die Anstalten in unterschiedsloser Gleichmäßigkeit zu errichten sind, obschon kaum ein anderes Gebiet als unser Staat eine größere Mannigfaltigkeit in den Vorbedingungen wie der Entwickelung gewerblichen Schaffens bekundet. Es ist schwer anzunehmen, daß in der litthauischen Ebene, daß im Posenschen dieselben Lehranstalten mit gleichem Erfolge für die Gewerbsamkeit wirken sollen, wie beispielsweise in Rheinland-Westphalen, wo diese Institute gewissermaßen die Akademien für den potenzirten Fabrikbetrieb abgeben. Darum wird nicht ohne Berechtigung die Auffassung vertreten, daß diese Schulen, wie sie in lebensvollem Zusammenhang mit der thatsächlichen Beschaffenheit der Industrie einer bestimmten Landschaft zu stehen, wie sie empfangend und fördernd diesen Erscheinungen gegenüber sich zu verhalten haben, anlehnen müssen an lokal Gebotenes, vorwärts führen sollen unter Berücksichtigung der vorhandenen Entwickelungsstufe. Wir fürchten nicht, daß hiermit eine

Zersplitterung des Gedankens, der bei Schaffung überhaupt leitend zu sein hat, vor sich geht: gewisse einheitliche Grundzüge für die einheitliche Organisation können gewahrt bleiben. Wir legen Werth darauf, wenn die Gewerbeschule hierorts, deren Errichtung wir dringend befürworten, in den kaufmännisch-gewerblichen Betrieben unserer Stadt, dem mechanischen Gewerbe und dem Bauwesen hierselbst Ausgangspunkte für unterrichtliche Weiterbildung sucht.

— **Folgende Warnung an Auswanderer** wird von amtlicher Seite veröffentlicht: Einem von dem kaiserlichen Geschäftsträger in Caracas unter dem 3. Juni erstatteten Berichte zufolge hat sich zu Santa Marta in der Föderativ-Republik Columbia (vormals Neugranada) eine Aktiengesellschaft gebildet, mit dem Zwecke, Einwanderer, und zwar besonders, wie es scheint, deutsche Einwanderer dorthin zu ziehen. Es sind nun aber, wie aus den Beobachtungen des Geschäftsträgers erhellt, Einwanderer der unteren Klassen in Kolumbia in einer besonders schlimmen Lage, so daß Diejenigen, welche deutsche Ackerbauende zur Auswanderung dorthin verleiten könnten, sich schwer an deren Zukunft vergehen würden. Das Land paßt nur für den eigentlichen Kaufmann und mehrere Klassen von Handwerkern; aber Ackerbauenden kann dort wie in Venezuela kein Erfolg zutheil werden.

Staats- und Volkswirthschaft.

** **Der Eisenbahnbetrieb** hat durch die Kriegsverhältnisse und namentlich durch die Militärtransporte mancherlei Störungen erlitten. Auch in jüngster Zeit ist noch vielfach über Verspätungen und Anschluß-Versäumnisse Klage geführt worden. Mit Rücksicht hierauf sind, wie die „Prov.-Korr." meldet, von Seiten der vorgesetzten Behörde die erforderlichen Weisungen ergangen, damit der Eisenbahndienst wieder zur vollen, dem Verkehrsbedürfnisse entsprechenden Regelmäßigkeit und Pünktlichkeit zurückkehre. Durch Verfügung des Handelsministeriums ist den Eisenbahnverwaltungen aufgegeben worden, für die genaue Durchführung der festgestellten Fahrpläne nachdrücklich Sorge zu tragen. Um den Nachtheilen der Verspätung auf Anschlußpunkten vorzubeugen, ist in Aussicht genommen, der auf einzelnen Linien schon bestehenden Einrichtung von Extrazügen für die Nachsendung verspäteter Reisenden eine größere Ausdehnung zu geben.

Vermischtes.

* **Eine Reise nach Polen.** Dem „Elb. A." wird aus Thorn geschrieben: „Wer sich bei uns in Deutschland nicht wohl fühlt und zum Mißvergnügen Ursache zu haben glaubt, dem rathen wir als Kur zu einer kleinen Reise nach Polen, selbst wenn sie sich nur auf eine dreimeilige Entfernung von der Grenze ausdehnen sollte. Schon in Alexandrowo, der ersten Eisenbahnstation, bekommt man einen Vorgeschmack von der russischen Paßpolizeiwirthschaft, indem sämmtliche Passagiere in einen großen Saal hineingeführt und dort von Gendarmen eingeschlossen werden, bis die genaue zollamtliche Revision der Effekten beendet ist. Dieselbe dauert für alle Personen, gleichviel ob sie irgend welches Gepäck mit sich führen oder nicht, selbst wenn sie nur auf einfachen Legitimationsschein hinreisen, fast eine Stunde. Von Glück kann man dabei sagen, wenn man nach dieser Abfertigung noch so viel Zeit übrig behält, ein Fahrbillet zu lösen und den weitergehenden Zug zu benutzen. Fast täglich, namentlich bei einigermaßen starkem Reiseverkehr, bleiben selbst Personen, die ein Fahrbillet bereits in Händen haben, in Alexandrowo zurück, weil der Zug, wenn die Zoll- und Paßschererei zu Ende, längst über alle Berge ist; von einer Erstattung des für das Billet gezahlten Geldes resp. Prolongation des Billets ist auf russischen Bahnen natürlich nicht die Rede. Von kleineren Leiden mag ich gar nicht sprechen; ich rechne dazu die unverschämten Preise für Erfrischungen in den Restaurationen, die man nach unsern Begriffen kurzweg mit Prellereien bezeichnen kann. Eine andere den Reiseverkehr thatsächlich erschwerende Maßregel liegt in dem Russifizirungssystem, welches sich jetzt in allen öffentlichen Bekanntmachungen, Anschlägen und Erlassen breit macht. Erkundigt man sich, um nicht gegen einen in russischen Lettern abgefaßten Erlaß zu verfehlen, bei dem Publikum nach dem Inhalt dieses Ukases, dann erhält man, sofern man es nicht mit einem Stockrussen zu thun hat, die Weisung, sich an einen beliebigen russischen Beamten dieserhalb zu wenden, da außer diesen Niemand ein Wort russisch verstehe, geschweige denn lesen könne. Dieses sind so vorübergehende Eindrücke eines Touristen, wie viel unangenehmer und drückender müssen die Wechselbeziehungen zwischen den übrigen Verwaltungsbehörden und der der russischen Herrschaft nur widerwillig gehorchenden polnischen Bevölkerung sich gestalten!"

Verantwortlicher Redakteur Dr. jur. Wasner in Posen.

Gewinn-Liste der 2. Klasse 144. k. preuß. Klassen-Lotterie.

(Nur die Gewinne über 30 Thlr. sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.)

Berlin, 10. August. Bei der heute beendeten Ziehung sind folgende Nummern gezogen worden:

50 238 (40) 330 60 586 686 710 831 918. **1**063 66 282 306 543 85 678 771 812. **2**008 115 26 87 247 332 441 688 715 83 816 94 (50). **3**118 81 85 (40) 208 310 21 29 63 441 54 643 (40) 754 895. **4**118 (50) 73 87 236 324 483 (40) 781 861. **5**012 63 96 (50) 161 (60) 339 (40) 74 426 818 944 81 97. **6**044 105 290 95 494 98 642 65 732 38 87 852 88 960 96. **7**007 10 20 22 88 116 51 210 394 541 642 75 737 816 45 931. **8**051 107 280 333 85 711 894 943. **9**102 66 209 405 (50) 77 532 954.

10,185 206 51 (40) 54 92 337 59 81 406 645 773 864 (40) 74. **11**,335 549 79 609 989. **12**,018 (40) 42 (40) 116 311 35 (80) 64 79 458 73 559 (40) 647 84 988 89. **13**,193 850 979. **14**,203 (40) 5 10 372 427 506 38 630 57 (40) 743 981. **15**,004 51 68 119 244 385 97 676. **16**,005 23 169 205 34 (50) 377 462 (40) 568 685. **17**,196 344 556 (40) 605 20 708 935. **18**,243 329 38 425 62 90 99 513 75 842 (40) 94. **19**,054 102 66 355 90 446 514 70 606 934.

20,006 117 261 359 466. **21**,006 63 238 43 354 67 483 730 90 960. **22**,201 52 54 (40) 87 93 313 75 86 (60) 489 664 756 **23**,147 55 202 75 447 502 649 794 (40) 850 924 (40) 56. **24**,017 319 (60) 628 72 84 734 43 73 849 52. **25**,017 219 330 538 54 662 737 (40) 54 856. **26**,035 597 669 (40) 818 968. **27**,005 64 121 55 281 328 73 424 27 662 87 724. **28**,010 42 141 262 484 539 618 708 89 843. **29**,023 37 90 108 62 278 403 53 56 94 581 686 759 816.

30,116 54 274 (40) 459 76 604 (40) 749 805 917 67. **31**,007 149 66 294 426 54 634 (40) 845 986. **32**,009 75 91 283 96 419 505 56 637 (40) 797. **33**,059 102 234 42 350 64 598 600 68 78 88 748 91 810 27 41. **34**,131 41 240 385 512 634 (50) 94 822. **35**,076 (40) 148 70 458 (50) 516 747 917. **36**,084 119 60 430 511 73 833 71 970 97. **37**,143 97 344 56 409 32 45 555 847 65. **38**,030 55 139 78 205 354 430 63 (40) 96 765 849 (40) 922. **39**,115 24 26 237 63 509 716 923.

40002 114 17 81 305 14 64 428 521 613 16 804 17 934. **41**039 79 391 673 755 90 981. **42**067 222 38 76 493 517 616 64 760 (40) 903 (40) 35. **43**017 114 73 77 212 (100) 414 504 819. **44**041 189 (60) 227 50 431 82 531 981 (100). **45**078 255 371 630 792 (40) 99 876 921. **46**004 (50) 8 84 360 (40) 634 706 47 (50) 84 97. **47**007 296 382 478 (10,000) 526 643 856 61. **48**014 52 97 158 (40) 78 (40) 322 78 454 (40) 551 84 848 963 75 (80) 88. **49**157 79 265 301 15 553 626 60 770 (40) 982 50.

50,006 121 214 (50) 35 41 465 90 507 658 793. **51**,142 222 51 95 (50) 318 401 7 520 (40) 675 798 829 919 58. **52**,002 220 336 64 66 72 479 890. **53**,014 182 88 249 98 309 28 95 499 653 813. **54**,049 231 388 447 618 50 734 62. **55**,079 245 (40) 352 420 77 602 832 (40). **56**,006 320 29 475 548 650 728 (40) 849 (40) 929 81. **57**,231 305 13 14 818 24 36 903 42. **58**,020 58 105 296 321 80 425 573 624 747 859 982. **59**,051 297 329 67 (80) 412 544 71 629 761 (40) 829 956.

60,019 46 276 315 65 81 (40) 429 57 61 626 98. **61**,019 41 159 200 99 (40) 332 33 81 617 727 95 931. **62**,050 173 237 39 63 64 316 452 625 747 59 84 839 65 (40) 86 949. **63**,017 30 109 (80) 209 78 387 443 604 50 739. **64**,171 211 28 333 487 520 692 871 991. **65**,088 191 254 (40) 72 308 9 38 482 553 59 74 635 75 777 807 (40) 11 81 93 917 25. **66**,050 56 (40) 195 203 15 39 336 448 91 625 71 712 (40) 17 957 65. **67**,250 83 676 50) 89 92 715 60 88 826. **68**,038 41 61 132 66 86 235 71 366 (40) 450 529 709 (100) 60 (100). **69**,074 209 354 433 612 60 811.

70,009 23 38 59 263 77 (50) 359 70 406 60 (40) 516 743 56 932. **71**,130 238 331 701 (40) 86 915 55. **72**,003 60 268 365 78 439 42 95 544 54 607 29 769 956. **73**.066 202 77 357 646 917 (40). **74**,001 343 419 27 71 535 68 618 (40) 29 58 88 721 82 85 881 949. **75**,041 27 41 68 113 428 86 92 703 79 911 59. **76**,305 14 430 513 621 91 744 (40) 90 811. **77**,193 292 (40) 435 92 681 95 788 808 13 (40). **78**,069 76 111 353 96 505 34 61 643. **79**,094 178 277 391 587 601 44 99 920 74.

80,051 127 40 99 396 (40) 440 780 932 43. **81**,056 79 171 203 485 86 537 (40) 88 604 76 901. **82**,034 (40) 224 543 (40) 605 7 (40) 755 860 65 98 979 (40). **83**,027 95 216 17 362 69 83 95 (50) 543 639 85 705 899. **84**,139 (40) 65 (40) 238 339 67 93 432 64 551 603 900 34 86. **85**,059 82 151 230 71 406 630 (40) 66. **86**,018 88 206 63 316 408 736 843 66 80 87 (40) 980. **87**,185 230 374 529 33 634 749 59 814 924. **88**,037 176 91 350 62 432 91 584 778 842 924 85. **89**,009 46 68 140 279 (40) 386 415 23 43 576 671 774 895 918 47.

90096 136 210 52 349 54 454 591 (60) 775 980. **91**087 172 86 206 88 (50) 337 68 88 405 25 650 57 826 915 57. **92**015 75 95 97 120 40 94 275 92 (40) 303 (40) 427 48 574 705 835 58 72. **93**040 66 251 358 69 (40) 482 707 54 70 855. **94**003 97 191 273 (50) 350 94 535 81 95 719 32 39 886 (50) 958.

Tabelle

der zur Auszahlung kommenden Beträge der Gewinne 2. Klasse bei Annahme des Freiloofes.

Betrag des Gewinns.	Zur Auszahlung kommende Beträge bei								
	¹/₁ Loos.			½ Loos.			¼ Loos.		
	Thlr.	Sgr.	Pf.	Thlr.	Sgr.	Pf.	Thlr.	Sgr.	Pf.
10000	8391	20	—	4195	25	—	2097	27	6
4000	3341	20	—	1670	25	—	835	12	6
2000	1658	10	—	829	5	—	414	17	6
600	480	—	—	240	—	—	120	—	—
200	143	10	—	71	20	—	35	25	—
100	59	5	—	29	17	6	14	23	9
80	42	10	—	21	5	—	10	17	6
60	25	15	—	12	22	6	6	11	3
50	17	2	6	8	16	3	4	8	1½
40	8	20	—	4	10	—	2	5	—
30	—	7	6	—	3	9	—	1	10½

Angekommene Fremde vom 11. August.

OEHMIGS HOTEL DE FRANCE. Die Rittergbs. Frau v. Zychlinska aus Polen, v. Radonski aus Krzeslice, v. Gutowski aus Ruchocin, Generalmajor z. D. Knothe aus Gotha, die Kaufl. Sachse aus Westphalen, Dunkelmann aus Bremen, Bruns aus Frankfurt, die Fabrik. Halle u. Rommel aus Kottbus.

SCHWARZER ADLER. Die Rittergutsbes. v. Budzinski aus Budziejewo, v. Gorski aus Januszewo, Wagenbauer Geisler aus Reichenbach, Techniker Klug aus Stettin, die Kaufl. Raczka u. Frau aus Buk, Gebr. Gruhn aus Elberfeld, Frau Paninska u. Fam. aus Buk.

HOTEL DE BERLIN. Die Gutsbes. v. Strzelecki aus Willanowo, v. Koszutski aus Swieta, die Kaufl. Klinge aus Berlin, Busch aus Bingen, Wagenfabr. Krüger aus Thorn, Brennerei-Insp. Ladwig aus Mikuszewo.

HERWIG'S HOTEL DE ROME. Die Rittergutsbes. Graf Lubienski a. Polen, v. Stablewski aus Olonie, Neumann aus Berlin, die Kaufl. Göbel aus Leipzig, Marum aus Mainz, Arnau aus Nürnberg, Bauer aus Lennep, Mary aus Mainz, Faltan aus Berlin, Rentiere Fräul. Cunow aus Schokken.

MYLIUS' HOTEL DE DRESDE Die Rittergbs. Witt aus Bogdanowo, v. Treskow u. Frau aus Wierczonka, Frau v. Treskow u. Fam. aus Carlowitz, Lieut. Frhr. v. Rudt aus Berlin, die Kaufl. Samuel, Seckelsohn, Schultz u. Radewitz aus Berlin, Baarth aus Gumbinnen, Lank aus Culmbach, Koch aus Rüdesheim, Müller aus Limburg, Goltz aus Stettin.

TILSNER'S HOTEL GARNI. Die Kaufl. Serog aus Schweidnitz, Werwach aus Krakau, Prieder aus Grünberg, Manheim aus Lissa, Wendeler aus Stettin, Borzyskowski aus Tucholi, Bürger Waliszewski aus Pleschen, Apotheker Hildebrandt, Rittgbs. v. Ponikierska.

Neueste Depeschen.

Paris, 10. August. Es wird versichert, daß die Budgetkommission definitiv und mit großer Majorität den Regierungsantrag betreffend die Einführung des zwanzigprozentigen Zolles auf Rohprodukte verwarf.

Börsen-Telegramme.

Newyork, den 9. August Goldagio 11¾ 1882. Bonds 1 5⅛

Berlin, den 10 August 1871. (Telegr. Agentur.)

		Not. v. 9
Weizen befestigend,		
August	77½	77
Septbr.-Oktbr.	71¼	71½
April-Mai	68¾	69
Roggen sehr still,		
August	49⅜	49
Sept.-Oktbr.	49¼	49⅜
April-Mai	48⅞	49
Rüböl matt,		
August	27¾	28
Sept.-Okt.	2[illegible]	27¾
April-Mai	25⅚	25 11/12
Spiritus fester,		
August-Sept.	17 26	7 21
Sept. Okt.	17 26	7 22
April-Mai	17 25	7 21
Hafer,		
August	46½	46½

		Not. v. 9
Kündig. für Roggen	50	100
Kündig. f. Spiritus	—	10000
Fondsbörse: fest.		
Bundesanleihe	101½	101⅝
Märk.-Pos. St.-Aktien	44½	44⅝
Pr. Staatsschuldscheine	86	86
Pos. neue 4% Pfandbr.	92¾	92
Posener Rentenbriefe	94	93
Franzosen	231¼	231¾
Lombarden	99¼	99¼
1860er Loose	87⅝	87¼
Italiener	58¼	58⅞
Amerikaner	98¼	97⅞
Türken	44¾	44¾
7½-proz. Rumänier	38⅞	38⅜
Pos. Liquid.-Pfandbr.	59⅞	59⅝
Russische Banknoten	80⅜	80¼

Stettin, den 10. August 1871. (Telegr. Agentur.)

		Not. v. 9
Weizen matt,		
Herbst	70¼	70¾
Frühjahr	69	69½
Roggen niedriger,		
August-Sept.	48¼	48¾
Herbst	48¼	48¾
Frühjahr	48¼	48¾

		Not. v. 9
Rüböl matt, loko	27⅞	28
August	27⅛	27½
Sept.-Oktbr.	26⅚	27
Spiritus fest, loko	18	17¾
Aug.-Septbr.	17 7/12	17 5/12
Septbr.-Oktbr.	17 1/12	17 5/12
Frühjahr	17¾	17¾

Telegraphische Börsenberichte.

Köln, 10 August Nachmittags 1 Uhr. Getreidemarkt. Wetter: Heiß. Weizen matter, hiesiger loko 8, 7½ fremder loko 7, 7½, pr. November 7, 13½, pr. März 7, 13, pr. Mai 7, 13. Roggen matt, loko 5, 20, pr. November 5, 9, pr. März 5, 10, pr. Mai 5, 10½. Rüböl still, loko 15 1/10, pr. Oktober 15, pr. Mai 14½. Spiritus loko 20½.

Breslau, 10. August, Nachmitt. Spiritus 8000 Tr. 17⅙ Weizen pr. August 72 Roggen pr. August 46¾, pr. September Oktober 47½, pr. April-Mai 47½. Rüböl loko 13 5/12, pr. September-Oktober 13⅙, pr. April-Mai 12⅚. Zink fest. — Wetter: Veränderlich.

Bremen, 9. August Petroleum flau, Standard white loko 6.

Hamburg, 10 August Nachmittags. Getreidemarkt. Weizen und Roggen loko Konsumfrage, beide auf Termine matt. Weizen pr. August 127-pfd. 2000 Pfd. in Mk. Banko 143 B., 142 G., pr. August-September 127-pfd. 2000 Pfd. in Mk. Banko 143 B., 142 G., pr. September-Oktober 127-pfd. 2000 Pfd. in Mk. Banko 143½ B., 143 G., pr. Oktober-November 127-pfd. 2000 Pfd. in Mk. Banko 143½ B., 143 G. Roggen pr. August 106 B, 105 G., pr. August-September 103 B., 102 G., pr. September-Oktober 103 B., 102 G., pr. Oktober-November 103 B., 102 G. Hafer flau. Gerste unverändert. Rüböl ruhiger, loko 29, pr. Oktober 28⅝, pr. Mai 27. Spiritus ruhig, loko, pr. August und pr. August-September 21, pr. September-Oktober 21½. Kaffee angenehm, Umsatz 4000 Sack. Petroleum matt, Standard white loko 12¾ B., 12⅝ G., pr. August 12⅝ G., pr. September-Dezember 13¼ G. — Wetter: Schön.

London, 9. August, Nachmittags. Getreidemarkt (Schlußbericht). Weizen nur einen vollen Schilling niedriger verkäuflich. Mehl weichend. Frühjahrsgetreide sehr ruhig.

Liverpool, 9. August, Nachmittags. Baumwolle (Schlußbericht): 12,000 Ballen Umsatz, davon für Spekulation und Export 2000 Ballen.

Middling Orleans 9½, middling amerikanische 8¾, fair Dhollerah 7 a 7⅛, middling fair Dhollerah 6⅞, good middling Dhollerah 5¾, Bengal 6 New fair Domra 7⅛ a 7¼, god fair Domra 7⅝, Pernam 8¾, Smyrna 7⅝, Egyptische 9 a 9⅛.

Amsterdam, 9. August, Nachmitt. 4 Uhr 30 Minuten. Getreidemarkt (Schlußbericht). Weizen sehr ruhig. Roggen loko flau, pr. Oktober 189. Raps pr. Herbst 83½. Rüböl loko 45¼ pr. Herbst 43¾, pr. Mai 46¾. — Wetter: Heiß.

Antwerpen, 9. August Nachmittags 2 Uhr 30 Min. Getreide und Oel geschäftslos. Wolle und Kaffee sehr fest. Petroleum-Markt. (Schlußbericht). Raffinirtes, Type weiß, loko 49 bz. u B., pr. August 49 B., pr. September 49½ B., pr. Septbr.-Dezbr. 51 B. Ruhig.

Paris, 10. August. Produktenmarkt. Rüböl matt, pr. August 117, 00, pr. September 117, 00, pr. September-Dezember 118, 00. Mehl behauptet, pr. August 79, 25, pr. September 79, 25, pr. September-Dezember 79, 25. Spiritus pr. August 55, 00. — Wetter: Schön.

Berlin, 10. August. Die Marktpreise des Kartoffel-Spiritus per 10,000% (100 L. à 100%), frei hier ins Haus geliefert, waren auf hiesigem Platze am

4. August 1871	17 Rt. 25—23 Sgr.	ohne Faß bz.
5. „ „	17 Rt. 20—21 Sgr.	
7. „ „	17 Rt. 22—27 25 Sgr.	
8. „ „	17 Rt. 20—18—21 Sgr.	
9. „ „	17 Rt. 17—21 Sgr.	
10. „ „	18 Rt. 6 2 Sgr.	

Die Aeltesten der Kaufmannschaft von Berlin.

Meteorologische Beobachtungen zu Posen.

Datum.	Stunde.	Barometer 233' über der Ostsee.	Therm.	Wind.	Wolkenform.
10. August	Nachm. 2	28" 1''' 24	+ 19°3	OSO 2	halbheit St. Cu-st.
10. „	Abnds. 10	28" 1''' 49	+ 15°3	OSO 0	heiter. St.
11. „	Morgs. 6	28" 1''' 51	+ 12°4	ONO 2-3	heiter. St. Ci-st.

Wasserstand der Warthe.

Posen, am 10. August 1871, Vormittags 8 Uhr, 4 Fuß 10 Zoll.
„ „ 11. „ „ „ „ 5 „ 10

Breslau, 10. August. Die Börse war heute in fester Haltung bei ziemlich lebhaftem Geschäft. Während Spekulations-Effekten wenig Beachtung finden, wird der Begehr nach guten Eisenbahnen und inländischen Fonds von Tag zu Tag größer. Die Kurssteigerung dieser Werthe in den letzten acht Tagen ist ganz wesentlich und alle Aussicht auf weitere höhere Notizen ist vorhanden. Rumänier vollständig unbeachtet. Bank- und Industrie-Aktien sehr fest, schlesische Bank 129 bez., Diskonto-Bank 113 bez. u. G., Breslauer Wechslerbank 103¾-⅞ bez. u. G., Linke 100-100¼ bez. u. Gd.

[Schlußkurse] Oesterr. Loose 1860 87½-¾ bz. do. do. 1864 —. Bresl. Wagenbau-Aktien-Gesellschaft 100-100¼ bz u G. Breslauer Diskontobank 113 bz u G. Schles. Bank 129 bz. Oesterr. Kredit-Bankaktien 157 G. Oberschles. Prioritäten 80½ B. do. do. —. do. Lit. F. 97½ bz. do. Lit. G. 97½ . do. Lit. H. 97½ B. do. do. H. 101¾ B. Rechte Oder-Ufer Bahn 97½ bz do. St.-Prioritäten 107¼ B. Breslau-Schweidnitz-Freiburger 120 G. do. do. neue 115½ bz u G. Oberschl. Lit. A. u. C. 201 bz. do. Lit. B. 180 G. Amerikaner 98¼ bz. Italienische Anleihe 58¾ B.

Telegraphische Korrespondenz für Fonds-Kurse.

Frankfurt a. M., 9. August, Abends. [Effekten-Sozietät.] Amerikaner 97 1/16, Kreditaktien 274¾ Staatsbahn 406½, 1860er Loose 87½, Lombarden 173½, Silberrente 57 3/16, Galizier 241, Nordwestbahn 210, Oberhessen 79½, ungarische Loose 99. Fest.

Frankfurt a. M., 10. August. Nachmittags 2 Uhr 30 Minuten. Fest. Köln-Mindener Eisenbahn-Loose 97½, österreich.-deutsche Bankaktien 89½, Oberhessen 79⅝, Nordwestbahn 211, Raab-Grazer Loose 84, Gömörer Eisenbahn-Pfandbriefe 79½, neue französische Anleihe vollbezahlte Stücke 84½, South-Eastern-Prioritäten 75½, Central-Pacific 84.

Nach Schluß der Börse: Unverändert; böhmische Westbahn 247½.

(Schlußkurse.) 6proz. Verein. St.-Anl. pro 1882 97⅝. Türken 44½. Oesterr. Kreditaktien 274¾. Oesterreich.-franz. Staatsb.-Aktien 405. 1860er Loose 87⅝. 1864er Loose 139. Lombarden 173¾ Kansas 78⅝. Rockford 42½. Georgia 74. Südmissouri 70½.

Hamburg, 10 August, Nachmittags. Fest. Raab-Grazer Loose 83.

Wien, 10. August, Nachmittags. (Schlußkurse.) Still. Silber-Rente 69 75 Kreditaktien 286 80, St.-Eisenb.-Aktien-Cert. 421 50, Galizier 251, 00, London 121, 60, Böhmische Westbahn 253 00, Kreditloose 179, 00, 1860er Loose 102 50, Lomb. Eisenb. 181, 00, 1864r Loose 138, 75, Napoleonsd'or 9, 68.

Wien, 10 Aug., Abends. Abendbörse. Kreditaktien 286, 80, Staatsbahn 421, 00, 1860er Loose ungestempelt 102, 80, do. gestempelt 106, 70, 1864er Loose 138, 75, Galizier 252, 50, Unionsbank 268, 00, Lombarden 180, 80, Napoleons 9, 67½. Gänzlich unbelebt.

London, 9. August Nachmittags 4 Uhr.

Konsols 93 11/16. Italien. 5proz. Rente 58 15/16. Lombarden 15½. Türk. Anleihe de 1865 45⅝. 6proz. Türken de 1869 56 7/16. 6proz. Verein. St. pr. 1882 93⅞.

Paris, 9. August, Nachmittags 3 Uhr. Höchster Kurs der Rente 55, 65, niedrigster 55, 55. Ruhig.

(Schlußkurse.) 3proz. Rente 55, 55. Neueste 5proz. Anleihe 88, 20. Anleihe Morgan 497, 50. Italienische 5proz. Rente 59, 65. do. Tabaks-Obligationen 465, 00. Oesterreich. St.-Eisenbahn-Aktien 873, 75. do. Nordwestbahn —, —. Lomb. Eisenbahn-Aktien 382 50. do. Prioritäten 226, 00. Türken de 1865 46, 40. do. de 1869 286, 25. 6proz. Verein. St. pr. 1882 (ungest.) 106, 50.

Paris, 10. August, Nachmitt. 12 Uhr 40 Min. Neueste Anleihe 88, 22, 3proz. Rente 55, 57½, italienische Rente 59, 37, Lombarden 382 50, Staatsbahn 872 50, Türken 46, 35, Amerikaner 106, 87.

Newyork, 9. August, Abends 6 Uhr. (Schlußkurse) Höchste Notirungen des Goldagios 12⅛, niedrigste 11¾. Wechsel auf London in Gold 109⅝ Goldagio 11¾, Bonds de 1882 115⅛, do. do. 1885 114⅝, do. do. 1865 113½, do. do. 1904 113⅞, Erie-Bahn 30⅛, Illinois 133, Baumwolle 19⅞, Mehl 5 D. 00 C. Raffin. Petroleum in Newyork 24½, do. do. Philadelphia 24, Havannahzucker Nr. 12 10¼

Die Hamburger Dampfer „Thuringia" ist heute hier eingetroffen.

Druck und Verlag von W. Decker & Co. (E. Röstel) in Posen.